

STIMMEN

Rudolf Lampert (FBP): Ich bin schon überrascht über die Deutlichkeit der Ablehnung der Vorlage. Ich habe mir erhofft, dass es geschafft werden kann, die von verschiedenen Gruppierungen geschürten Emotionen gegen die Polizei zu entkräften.

Ich bin überzeugt, dass mit diesem Nein auch ein Stück zukunftsorientierter Planung auf der Strecke geblieben ist. Selbstverständlich ist dieses klare Resultat zu akzeptieren. Es sind jetzt durch die Politik alternative Massnahmen zu treffen, damit die vor uns liegenden schwierigen Aufgaben bezüglich der Sicherheit unseres Landes auch bewältigt werden können.

Helmut Bühler (FBP): Ich muss gestehen, dass mich dieses Ergebnis insgeheim nicht überrascht hat. Die Regierung hat vom Volk einen klaren Auftrag erhalten, die ganzen Fragen rund um die Polizei zu überarbeiten. 18 Varianten haben nicht ausgereicht, um ein überzeugendes Projekt zu präsentieren. Ich selber bin allerdings auch nach diesem eindeutigen Volksentscheid überzeugt, dass eine Mietlösung oder ein Polizeiposten Unterland nicht die richtigen Alternativen sein können.

Wichtig ist, dass die Liechtensteiner Polizei von ihrem schlechten Image loskommt. Adrian Hasler, als neuer Polizeichef, wird dafür die Weichen sicher richtig stellen.

Paul Vogt (FL): Das Ergebnis ist sicher nicht überraschend. Ich habe bei beiden Vorlagen ein deutliches Nein erwartet. Wenn ich mit Leuten in meinem Bekanntenkreis gesprochen habe, dann haben sich eigentlich alle gegen die Vorlagen ausgesprochen. Ich persönlich habe dem

Kredit zur Erweiterung des Polizeigebäudes zugestimmt, ich mache da kein Geheimnis daraus. Allerdings ging es hier aus meiner Perspektive um eine reine Sachfrage, ich kann mit dem Volksentscheid gut leben.

Hugo Quaderer (VU): Ich bin vom Resultat nicht überrascht, das Ergebnis war zu erwarten – auch in dieser Deutlichkeit. Dies haben die Diskussionen gezeigt und auch die öffentlichen Meinungen während des Abstimmungskampfes. Auch die Tatsache, dass das Referendum sehr schnell mit sehr vielen Stimmen zu Stande kam, hat auf ein solch deutliches Resultat hingewiesen. Schon im Vorfeld der Abstimmung habe ich gesagt, dass ein Nein zu dieser Vorlage die Chance ist, neu über die Bücher zu gehen und für eine zukunfts-trächtige Lösung für die Polizei zu sorgen.

Ivo Klein (VU): Die Wählerinnen und Wähler haben ein klares Votum abgegeben. Die Regierung ist jetzt gefordert, neue Alternativen zu suchen, 18 Varianten hatte sie ja bereits im Hinblick auf diese Abstimmung ausgearbeitet. Jetzt müssen nochmals andere Optionen gesucht werden.

Kein «Nein» zur Sicherheit, nur Absage an Kredit

Kredit zur Erweiterung des Sicherheitszentrums abgelehnt

VADUZ. – 68,3 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten «Nein» zum 31,5-Millionen-Kredit betreffend den Bau eines Sicherheitszentrums. Die Stimmbeteiligung lag bei 69,2 Prozent. Regierungsrat Alois Ospelt betonte, dass die Regierung diesen Volksentscheid respektiere und sich verpflichtet, diesen bestmöglichst umzusetzen.

• Peter Kindle

«Die Regierung stellt fest, dass die Bevölkerung angesichts ungewisser Wirtschaftsprognosen gegenwärtig nicht gewillt ist, grössere bauliche Investitionen zu tätigen. Dennoch bedauern wir, dass mit diesem Volksentscheid notwendige sicherheitspolitische Vorkehrungen nur mit erheblichen Einschränkungen umgesetzt werden können», erklärte Regierungsrat Alois Ospelt anlässlich der Präsentation der Ergebnisse der Volksabstimmung.

Wirtschaftliche Situation ausschlaggebend

Als ausschlaggebend für das negative Abstimmungsergebnis erachtet die Regierung in erster Linie die momentane wirtschaftliche Gesamtsituation, von der auch Liechtenstein betroffen ist. «Viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind in Anbetracht dieser Situa-



FOTO BRUNNEN / BUCHS

Innenminister Alois Ospelt: Es wird keine teuren Notlösungen für die bestehenden Probleme der Polizei geben.

tion der Auffassung, dass sich der Staat Projekte wie die Erweiterung des Sicherheitszentrums für 31,5 Mio. Franken nicht mehr leisten kann», so Innenminister Alois Ospelt.

Prioritäten neu definieren

Das Abstimmungsergebnis sei ein klarer Auftrag für die Zukunft. Nach Auffassung von Regierungsrat Ospelt müssen nun die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen neu betrachtet und die Prioritäten

der Polizeiarbeit definiert werden. «Dessen ungeachtet respektiert die Regierung diesen Volksentscheid natürlich und wird sich einer bestmöglichen Umsetzung desselben verpflichten», fügte Ospelt an.

Sicher keine teuren Notlösungen

Regierungsrat Ospelt führte an, dass die Regierung weiterhin sehr sorgsam mit den Staatsfinanzen umgehen werde. So werde es sicherlich keine teuren Notlösungen für die bestehenden Probleme der

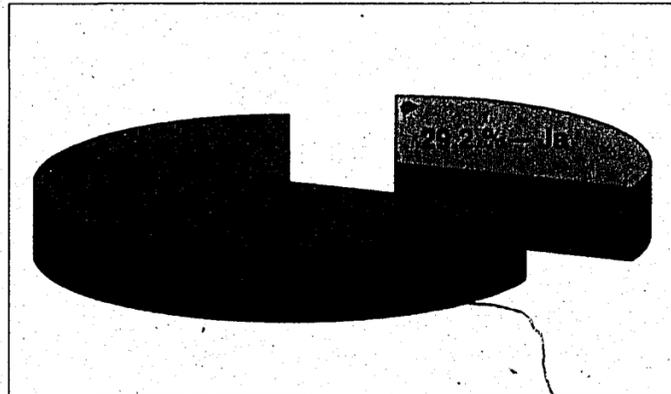
Polizei und anderer Ämter des Sicherheitszentrums geben. «Alles andere wäre im Grunde eine Missachtung des vorliegenden Volksentscheids.» Man werde dem Auftrag der Bevölkerung nachkommen und die allgemein anerkannten und bestehenden Probleme auf andere Weise lösen. «Wie künftige Herausforderungen vorbereitet werden können, muss nun eingehend geprüft werden. Regierungsrat Ospelt hielt fest: «Wir sind offen für Gespräche und werden alle in die Diskussion einbinden, die an ernsthaften Lösungen interessiert sind.»

Zudem werde man die weitere sicherheitspolitische Entwicklung genau beobachten und gegebenenfalls gezielte Massnahmen ergreifen.

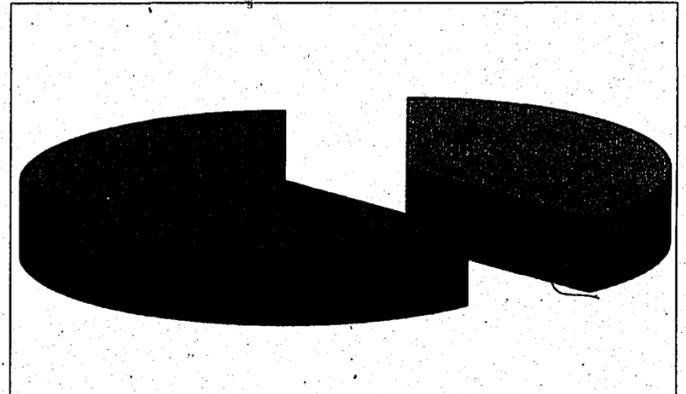
Sensibilität für Sicherheitsfragen geschärft

Die Debatte über die Erweiterung des Sicherheitszentrums hat trotz des Ausgangs der Volksabstimmung nachhaltige Bedeutung. «Auch in Liechtenstein haben die Menschen begonnen, darüber nachzudenken, was ihnen Sicherheit bedeutet. Viele verstehen jetzt, dass Liechtenstein keine Sicherheits-Insel ist und dass wir entsprechend handeln müssen», so Regierungsrat Ospelt.

Dies sei eine wichtige Konsequenz der Abstimmung, die im Interesse der inneren Sicherheit künftige Massnahmen beeinflussen könne.



Oberland: 70,8 % der Stimmbürger sagten nein zum Verpflichtungskredit.



Im Unterland lehnten 63,7 % den Ausbau des Sicherheitszentrums ab.

DER INITIANT DES REFERENDUMS

Josef Sele: Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mit ihrer Stimme und mit ihrem persönlichen Einsatz die Erweiterung des Polizeigebäudes etc. im geplanten Ausmass gestoppt haben. Ich danke auch allen anderen, die sich in fairer Weise an der Auseinandersetzung beteiligt haben. Dieses Abstimmungsergebnis freut mich. Es zeigt, dass viele Leute mit der Ausgabenpolitik des Staates nicht einverstanden sind. Es geht natürlich nicht, dass der Staat den Bürgern Wasser predigt und selber Wein trinkt. Ich hoffe, dass diese Abstimmung

Signalwirkung hat. Ich wünsche der Regierung und dem Landtag ein besseres Gespür für das, was das Volk als sinnvoll erachtet. Das bedingt natürlich, dass wir als Bürger die Augen offen halten und uns nicht alles gefallen lassen. Das Resultat dieser Abstimmung ist ein deutlicher Auftrag an die Regierung und an den Landtag, die Kosten rund um die Erweiterung des Polizeigebäudes so niedrig wie nur möglich zu halten. Der Polizeibestand und die Infrastruktur sollen der Grösse unseres Landes und der finanziellen Situation angemessen sein.



FACTBOX

Sicherheitszentrum im Überblick:	Triesenberg:
Vaduz: Ja 517 (34.4%); Nein 984 (65.6%); Stimmbet. 65.2%	Ja 297 (27.2%); Nein 793 (72.8%); Stimmbet. 70.3%
Balzers: Ja 406 (25.4%); Nein 1192 (74.6%); Stimmbet. 68.0%	Eschen: Ja 461 (34.8%); Nein 863 (65.2%); Stimmbet. 69.4%
Planiken: Ja 77 (44.0%); Nein 98 (56.0%); Stimmbet. 80.4%	Gampprin: Ja 219 (38.2%); Nein 354 (61.8%); Stimmbet. 81.9%
Schaan: Ja 566 (30.8%); Nein 1272 (69.2%); Stimmbet. 67.8%	Mauern: Ja 394 (34.2%); Nein 759 (65.8%); Stimmbet. 69.5%
Triesen: Ja 349 (25.3%); Nein 1028 (74.7%); Stimmbet. 63.7%	Ruggell: Ja 280 (36.6%); Nein 485 (63.4%); Stimmbet. 77.4%
	Schellenberg: Ja 176 (44.6%); Nein 219 (55.4%); Stimmbet. 79.8%

ANZEIGE

Inform College
www.college.li

- Informatik-Anwender SIZ**
Der Lehrgang richtet sich an Personen aller Berufsgattungen. Für den Einstieg sind Office-Grundkenntnisse notwendig.
Starttermin: 13. Mai 2004
- Microsoft Certified Systems Administrator MCSA**
Der Lehrgang richtet sich an Systemadministratoren, die auf Windows-Plattformen ein internationales Zertifikat anstreben.
Starttermine: 7. Mai 2004

Inform College | 9495 Triesen | Tel. 23 31 00 00